

Schönberger starb am 1. Mai 1649 in Königsberg. Die Stadt Weiden hat das Andenken ihres großen Sohnes durch Benennung einer Straße geehrt. Unter seinem Bildnis, dessen Original sich im Besitz des trefflich geführten Stadtarchivs von Weiden befindet, wurde folgendes Distichon gesetzt:

Schoenbergus hic est, qui lumine captus utroque Argos
Philosophus pectore mille tulit.

Quellen: Stadtarchiv von Hamburg: E. G. Hoppellii Relationes Curiosae, Hamburg 1691 — Stadtarchiv von Weiden Opf. — Zedler, Allgem. Lexikon 35. Bd. S. 754.

ERHARD WEIGEL



Am 16. Dezember 1625 trugen die Tuchmachers-Eheleute Michael und Anna Weigel ein Büblein in die evangelische Kirche zu Weiden (Oberpfalz), dem sie den Namen Erhard gaben. Aber schon 1628 mußten sie wegen ihres Glaubens Weiden verlassen und Zuflucht im brandenburgischen *Wunsiedel* suchen. Der Bub gedieh, besuchte die Stadtschule und das Gymnasium der neuen Heimat und fiel bald durch seine Begabung besonders in der Musik auf. Allein der Vater starb schon 1636 und ließ die Familie ohne jedes Vermögen zurück. Erhard konnte sein Studium nur dadurch fortsetzen, daß er anderen Schülern Nachhilfe-Unterricht erteilte. Mit dem ersparten Geld konnte er seine Gymnasialstudien in Halle fortsetzen. Dort nahm sich seiner der berühmte Astronom Schimper an, der ihm das gesamte etwas einträgliche astrologische Geschäft nebst dem Kalendermachen übertrug. Weigel wirkte noch nebenbei als Privatlehrer für Mathematik. 1650 wurde er zum Magister der Philosophie promoviert und hielt bald Vorlesungen über Mathematik, die er mit großem Erfolg fortsetzte, als ihn 1652 der Herzog Wilhelm von Sachsen-Weimar zum Universitätsprofessor für dieses Fach in Jena einsetzte. Dem Herzog gab er privatissime Unterricht in Astronomie, erhielt von diesem den Titel eines Hofmathematicus und von dessen Sohn noch die Würde eines Oberbaudirektors. Die Universitätskollegen würdigten seine Verdienste, indem sie ihn dreimal zum Rector magnificus wählten. Seine Vorlesungen, die sich auf die Gebiete der Mathematik, Physik und Astronomie erstreckten, zeichneten sich durch besondere Klarheit aus und lockten die Hörer aus aller Welt nach Jena. Weltberühmt war sein Wohnhaus „Weigeliana Domus“, das zu den sieben Wundern von Jena gerechnet wurde; es war dreistöckig und trug noch einen Turm von 3 Etagen, der so aufgesetzt war, daß man vom Keller aus durch das Wohnhaus und den Turm hindurch wie durch eine Röhre den Himmel sehen, auf diese Weise selbst bei Tag die Sterne beobachten konnte. Immer wieder wandte er sich gegen den „astrologischen Unsinn“

Zwei Probleme lagen ihm besonders am Herzen: eine Kalenderreform und die Einführung der Grundzahl 4 statt 10. Unentwegt trat er für die Annahme des *Gregorianischen Kalenders* ein und hielt vor dem Reichstag in Regensburg eine überzeugende Rede für die genannte Reform; den Erfolg konnte er freilich nicht mehr erleben, da der neue Kalender erst am 23. 9. 1699 — ein halbes Jahr nach seinem Tode — beschlossen wurde. Ein anderes Anliegen war ihm die Einführung der Grundzahl 4. Vorteile: Man braucht nur mehr 4 Ziffern: 0, 1, 2, 3, so daß dann 4 als 10 geschrieben werden muß, 16 als 100, 64 als 1000. Nachteile: Für kleine Zahlen wären schon große Ziffer-Reihen nötig. Ein Mann von 64 Jahren wäre also 1000 Jahre alt.

Weigel war von der Wichtigkeit des Rechnens überzeugt. „Rechnen ist lauter Tugendübung“. Er starb am 21. März 1699 in Jena.

Schriften: Weigel hat 104 größere und kleinere Abhandlungen über Mathematik, Astronomie, Physik, Pädagogik, Jurisprudenz, Baukunst, Geschichte, Ethik und Erfindungen geschrieben. Davon sind in der Regensburger Staatl. Bibliothek vorhanden (in Klammern deren Zeichen): 1) *De observationibus sphaericis*. Jena 1657 (Philos. 961) S. 83—112. — 2) *Speculum uranicum aquilae Romanae sacrum*, das ist Himmelsspiegel von den Erscheinungen des Himmels, vorzüglich aber v. d. Cometen im Gestirn des Adlers, Jena 1661 (Philos. 2672). — Mit Verzeichnis Derer Cometen so vor und nach Christi Geburt von den Astronomen beobachtet worden sind und den Begebenheiten, die darnach erfolgt, Jena 1665 — 3) *Speculum terrae des Erdspiegels*, darin der Erdkreis und der Comet von 1665 beschrieben wird. 4. Jan. 1665. (Philos. 2028). — 4) *Cosmologia nucleum astron. et geogr. tradens*. Jena 1680 (Phil. 2029). — 5) *Sphaerica Euclidea methodo conscripta*. Jena 1688 (Phil. 1241). — 6) Wienerischer Tugend Spiegel Aretologica, Die Tugend übende Rechenkunst. Mit Kupf. Nürnberg 1687 (Phil. 259). — 7) Himmelsanzeiger der Bedeutung aller Dinge dieser Welt insonderheit derer Sterne. Auf Veranlassung des ungemeynen Cometen im 1680. und 1681. Jahr, Jena 1681.

Quellen: 1) Edmund Spieß, Ein Lebensbild von E. Weigel, Leipzig 1880. Mit ausführlichem Verzeichnis seiner Schriften und Erfindungen — 2) Bartholomäi, Erhard Weigel, in *Zeitschrift f. Mathematik und Physik*, herausgg. v. Schlömilch, Kahl u. Cantor, 13. Jhg. Leipzig 1868 — 3) Vom gleichen Verfasser, E. Weigel als Philosoph, *Zeitschrift für exakte Philosophie*. IX. Band H. 3, 1871 — 4) Poggendorf, Biogr.-lit. Handwörterbuch, Leipzig 1863 — 5) *Allg. D. Bio*, 41. Bd. S. 465 — 469 (Rob. Knott) — 6) *Erzählungen v. Gabelmannsplatz*, Wunsiedel 1958 H. 11 und 12 (Beilage zum Boten aus den Sechs Ämtern).